

**SPORT**

EISHOCKEY

**Die SCRJ Lakers sind heute Abend beim HC Fribourg zu Gast.**

SEITE 28



FUSSBALL

**Wie Ronaldinho zum Superstar der «Seleção» wurde.**

SEITE 29

# Wieder eine zweite Mannschaft

**Wundersames geschieht beim FC Tuggen: Nach über zehnjähriger Absenz soll auf die neue Saison 2007/08 hin wieder eine zweite Aktivmannschaft am Meisterschaftsbetrieb mittun. Sie wird in der 5. Liga beginnen.**

Von Bruno Fuchslin

**Fussball.** – Vizepräsident Josef «Gugi» Bamert – eben von verschiedenen Instanzen für die 30-jährige, äusserst aktive Mitgliedschaft im Verein geehrt – ist der geistige Vater dieser Idee. Er brütet schon seit Monaten an der Verkonkretisierung herum.

Vor mehr als zehn Jahren wars, als Tuggens «Zwei» in einem Entscheidungsspiel wider den Abstieg aus der dritten Liga gegen Richterswil unterlag. Was niemand ahnte: Dies war auch der «Todesstoss» für das gesamte Team. Zwar gab es die Mannschaft danach noch, erfüllte jedoch in Sachen teilnehmender Spieler nicht mehr das, was sich der Verein vorstellte. Ab da existierte in Sachen Aktivmannschaften nur noch die Erstligaequipe.

«Wir haben derzeit genügend Schiedsrichter im Verein – deshalb können wir das Team auch melden», sagt Josef Bamert. Dass er selbst zu eben diesen FCT-Schiedsrichtern gehört und auch auf diesem Weg mitteilt, wieder eine zweite Mannschaft auf die Beine zu stellen, sei nur am Rande erwähnt. Die Mannschaft muss in der 5. Liga anfangen.

**Ehemalige möchten wieder kicken**  
Auch wenn die Trainerfrage derzeit noch nicht gelöst ist und diesbezügliche Gespräche laufen: Daran, dass das «Zwei» wieder aufersteht, wird nicht mehr gerüttelt. «Wir haben in Tuggen genügend Interessenten



Josef «Gugi» Bamert: 30 Jahre im FC Tuggen – und kein bisschen müde. Sein jüngstes Kind: Die zweite Mannschaft soll wiederbelebt werden. Bild Bruno Fuchslin

und Spieler; auch Ehemalige möchten wieder kicken können», sagt Bamert. Und das Team soll möglichst lange bestehen und seinen festen Platz im Amateur-Breitensport einnehmen.

## Ein sozial wichtiges Element

Gerade diese Komponente kann für den Verein auf längere Sicht wichtiger werden, als es im Augenblick den Anschein macht. Gelingt die Etablierung und Anerkennung auch innerhalb des Vereins, schliesst exakt diese Mannschaft eine wichtige Lücke. Man kann eigenen Junioren im eigenen Verein eine Perspektive geben; sie stehen vor Erreichen des Aktiven-Alters nicht mehr vor den niederschmetternden und perspektivenlosen Alternativen «Verein wechseln» oder «Aufhören». Die Idee und deren Umsetzung erfüllt eine in vereinssozialen Belangen wichtige Komponente.

Auch für ein so extremes Vereinsbild, wie es der FC Tuggen gegenüber althergebrachten Clubstrukturen darstellt, sind vereinsidentifizierende und die Clubgeschichte aktiv mitlebende Personen unumgänglich. Das Gefühl, im eigenen Dorf im eigenen Verein zu Hause zu sein, ist auch in so genannt «modernen» Zeiten für einen Verein Perspektiven gebend.

## Präsident ist zufrieden

FCT-Präsident Erich Güntensperger begrüsst die Initiative seines aktiven Sous-Chefs: «Das ist eine gute Sache, wenn sich aus dem Dorf wieder ein Team bildet, das die FCT-Farben vertritt.»

Dass diese zweite Mannschaft allerdings keinen sportlichen Unterbau zur ersten Mannschaft darstellt, ist allen Beteiligten klar: Zu gross und unüberbrückbar sind die leistungsmässigen Differenzen und Unterschiede zwischen einem Erst- und einem Fünft-Liga-Team.

## Knapper Sieg für SHC Wollerau

**Streethockey.** – Am Sonntag begann für Wollerau der Kampf gegen den Abstieg. Die Gegner waren etwas überraschend die Rolling Frogs aus Stäfa, die im Final der B-Liga Freienbach bezwungen hatten. Die Wollerauer begannen druckvoll und konnten sich gut in der Zone der Stäfner festsetzen. Aber irgendwie war an diesem windigen Tag der Wurm drin. Die Wollerauer brachten es nicht fertig, den Ball im gegnerischen Gehäuse zu versenken. Es lag sicher auch am Stäfner Schlussmann, der ausgezeichnet hielt. Dann ging Stäfa durch ein glückliches Tor in Führung. Die Wollerauer waren aber nicht geschockt: Der Gegentreffer schien endlich die erhsehnte Wirkung zu zeigen. Büeler mit dem 1:1 und Kuster im Powerplay mit dem 2:1 stellten die Ligahierarchie wieder her.

Im zweiten Drittel legten die Stäfner innert kürzester Zeit zwei Bälle in die Maschen der Wollerauer. Linggi und Chris Winiger stellten dann den einen Torvorsprung zur zweiten Drittelpause wieder her. Aber das Spiel stand auf Messers Schneide, und wieder glichen die Stäfner zu Beginn des letzten Abschnitts mit dem schönsten Tor des Tages aus. Für die Wollerauer trafen im letzten Abschnitt Hörler, S. Winiger und nochmals C. Winiger. Am Mittwoch geht es in Meilen weiter. Wenn Wollerau die Konter der Stäfner in den Griff bekommt, dann müsste der zweite Sieg nicht in Gefahr stehen. Aber Stäfa wird bestimmt noch einmal motiviert ans Werk gehen. (sk)

**SHC Wollerau – SHC Stäfa Rolling Frogs 7:4 (2:1, 2:2, 3:1)**

**Wollerau:** Fehlmann, Linggi (1), Kuster (1), Lenherr, S. Winiger (1), C. Winiger (2), Kümin, Bachmann, Büeler (1), Hörler (1). – Strafen: je 2 x 2 Minuten.

## Damen verloren deutlich

**Volleyball.** – Pfäffikon startete gegen Volley Eschen/Mauren gut in den ersten Satz, doch fielen die Höfnerinnen in ein grösseres Loch, aus dem ein Rückstand von elf Punkten resultierte (7:18). Obwohl es der Mannschaft nochmals gelang, sich aufzurappeln und heranzukämpfen, reichte es nicht ganz; der erste Satz ging mit 25:20 an die Gastgeber.

Im zweiten Abschnitt gestaltete sich das Bild ausgeglichen. Am Schluss konnten sich die Höfnerinnen den ersten Satzball erkämpfen, den sie jedoch nicht verwerten konnten. In der Folge machten die Liechtensteinerinnen drei Punkte in Serie und gewannen auch den zweiten Durchgang 26:24. Im dritten Abschnitt standen die sechs Pfäffikerinnen unter Zugzwang; dieser Satz musste gewonnen werden, um in die «Verlängerung» gehen und das Blatt noch wenden zu können. Auch in diesem Satz war das Spiel phasenweise sehr hochstehend, doch folgten auch immer wieder kleine Ausrutscher. Ab Satzmitte rannte das Team von Sandro Pusceddu immer einem Rückstand hinterher, den es bis Satzende nicht mehr aufzuholen vermochte und auch den dritten Satz mit 17:25 verloren geben musste.

Es bleibt zu hoffen, dass die Konstanz weiter ausgebaut werden kann und durch mehr Spielerinnen auch die taktischen Möglichkeiten ausgenutzt werden können, so dass das Damen-1-Team des VBC Pfäffikon in Zukunft den einen oder anderen Sieg verbuchen kann. (kd)

**VBC Pfäffikon – Volley Mauren-Eschen 0:3 (20:25, 24:26, 17:25)**

**Pfäffikon:** Zaugg, Gmünder, Winet, Feusi, Sideri, Dürr.

## Mässige Erfolge für FCF-Mannschaften

**Fussball.** – Am Wochenende standen neun FCF-Mannschaften im Einsatz. Die Junioren spielten alle am Samstag. Sie gewannen zwei Partien, spielten zweimal unentschieden, und vier Partien endeten mit Niederlagen. (ob)

**Aktive:** 2. Liga interregional: Freienbach – Brühl 1:1. – **Nachwuchs:** Junioren B: Greifensee – Freienbach 8:3. Junioren Ca: GC – Freienbach 0:6. Junioren Da: Freienbach – Urdorf 1:1. Junioren Dd: Butikon – Freienbach 3:1. Junioren Ea: Letzikids – Freienbach 8:3. Junioren Eb: Wollerau – Freienbach 7:0. **Junioreninnen B:** Einsiedeln – Freienbach 0:1. **Junioreninnen D:** Thalwil – Freienbach 1:1.

## Absenden der Pistolenschützen

**Schiessen.** – Am Freitag, 24. November, findet mit dem Jahres-Absenden der letzte schiesssportliche Anlass der Pistolenschützen Lachen-Altendorf im Restaurant «Alpenrösl» statt. Höhepunkt ist die Ernennung und Ehrung des Pistolen-Jahresmeisters 2006. Nebst dem dürfen die Schützen für gute Resultate an all den vielen schiesssportlichen Wettkämpfen Gaben und Auszeichnungen empfangen. Um im Frühjahr auf 50 Meter wieder fit zu sein, benützen die Handrohrschützen die Wintermonate jeweils am Dienstagabend von 18.30 bis 20.30 Uhr für intensives Training in der 10-Meter-Lupi-Anlage im Mehrzweckgebäude Altendorf. (eing)

# Einsiedler im Abstiegskampf

**Willisau liess das junge Einsiedler Team eine Halbzeit lang hoffen. Danach machten die Gäste innerhalb dreier Kämpfe alles klar und siegten etwas zu hoch mit 14:26, womit Einsiedeln gegen den Abstieg kämpft.**

Von Werner Schönbächler

**Ringeln, NLB.** – Die jungen Einsiedler Ringer wurden vor eigenem Publikum brutal geweckt und mit der Realität konfrontiert, dass für einen Aufstieg in die NLA ein steiniger Weg bevorsteht. Bei den Einsiedlern ist zwar viel Talent und Potenzial vorhanden, doch reicht Elan und jugendliche Frische nicht zu Punktgewinn, wenn man dem Gegner nicht nur zu viele Freiheiten gewährt, sondern auch noch naive Geschenke macht. Besonders punkto Zweikampfhärte und Aggressivität müssen sich die Einsiedler steigern. Insgesamt war Willisau in diesen Belangen besser und gewann letztendlich verdient. Zu sagen ist allerdings, dass bei ihnen einige NLA-erfahrene Ringer mitkämpften.

## Gute erste Halbzeit

Die Einsiedler konnten die erste Hälfte ausgeglichen gestalten. Sie began-

nen überzeugend, demonstrierten Siegesanspruch und Selbstvertrauen, obschon der Auftakt für Einsiedeln daneben ging. Nachdem Lukas Schönbächler in Führung lag, wurde ihm eine kleine Unkonzentriertheit zum Verhängnis.

Trotz sichtbaren Aufbäumens in der zweiten Runde konnte er die Niederlage nicht mehr verhindern. Roger Rohrer gelang es, den körperlich überlegenen Felix Scherrer in der dritten Runde zu schultern, nachdem die beiden ersten Runden ausgeglichen verlaufen waren. Andy Kälin war dem gross gewachsenen Dominik Bossert über weite Strecken ein ebenbürtiger Gegner, lief ihm aber bei Gleichstand in der zweiten Runde prompt ins offene Messer und musste damit wertvolle Punkte abgeben. Den wohl schönsten Kampf des Abends zeigte Michel Schönbächler. Mit herrlichen Überwürfen brachte er Stimmung in die Halle und holte das Punktmaximum. Nach der Niederlage von Sven Neyer gegen den NLA-erprobten Josef Erni stand es bei Halbzeit 9:11.

## Verhängnisvoller Auftakt

Zur konzentrationsmässigen Unterlegenheit gesellte sich dann auch noch Übereifer, was böse Folgen hatte. Erich Bisig blieb gegen Marco Riesen chancenlos, und auch der sonst so gut

disponiert gewesene Uwe Dux liess sich von Routinier Dieter Haller die Taktik aufzwingen und blieb chancenlos. Schliesslich brachte die etwas unerwartete Niederlage von Renato Rüegg die Einsiedler endgültig auf die Verliererstrasse. Was dann noch folgte, darf als reine Resultatkosmetik bezeichnet werden. In einer ausgeglichenen Partie zog Sandro Fuchs in der Verlängerung den Kürzeren, derweil Jürg Betschart mit seiner vorzüglichen Bodenarbeit zu einem Schultersieg kam und den Abend damit versöhnlich abschloss.

## Einsiedeln in der Abstiegsrunde

Nach dieser Niederlage steht Einsiedeln in den Playoffs. Am Samstagabend trifft es zu Hause auf Belp. Die Berner setzen wie Einsiedeln auf den eigenen Nachwuchs und konnten sich nach einigen Anlaufschwierigkeiten steigern. Diese offene Ausgangslage verspricht eine spannende und interessante Begegnung.

**Einsiedeln – Willisau 14:26**

**Rangliste:** 1. Uzwil, 10 P., 2. Willisau 6 P., 3. Einsiedeln 4 P., 4. Freiamt 4 P.  
**Die Kämpfe:** 55 kg: Lukas Schönbächler-Kurt Bachmann 1:3; 60 kg: Andy Kälin-Dominik Bossert 0:4; 66 kg: Michel Schönbächler-Patrick Zihlmann 4:0; Uwe Dux-Dieter Haller 0:4; 74 kg: Sandro Fuchs-Andreas Dörig 1:3; Jürg Betschart-Andreas Reichmuth 4:0; 84 kg: Renato Rüegg-Beat Roos 0:4; 96 kg: Sven Neyer-Josef Erni 0:4; 120 kg: Roger Rohrer-Felix Scherrer 4:0